

GEWOG

WOHNEN MIT UNS

Im August
2011

Nr. 19

GEWOG GmbH
Bad Salzungen

Treu
Verwaltungsgesellschaft
mbH „Heimstatt“
& Co. KG



- Ein Wort in eigener Sache
- Der Hausmeister – Ihr Ansprechpartner
- Neues und modernes Wohnen sogar mit „Sonnenkraftwerk“
- W.-Lamberz-Str. 2 – 14: Sanierungsbeginn noch in diesem Jahr
- Wohnwegsanierung

Mietermagazin der GEWOG GmbH Bad Salzungen

- Brandschutz durch Rauchwarnmelder
- Baby-Tour 2011
- Straßennamen und deren Herkunft: „Heinrich Mann“
- Digitales Fernsehen für höchste Qualität
- EINLADUNG zum Mieterfest 2011 am 27. August



Ein Wort in eigener Sache:

Rauchwarnmelder erhöhen Sicherheit

Die 19. Ausgabe unseres Mietermagazins informiert Sie einmal mehr über die aktuellen Geschehnisse innerhalb unseres Wohnungsunternehmens. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie nach, welche Probleme zur Zeit zu lösen sind und wie wir unter Ihrer Mitwirkung spürbare Verbesserungen erreichen wollen.

■ Brandschutz – eine vorrangige Aufgabe

Die Ausstattung aller Wohnungen unseres Bestandes mit Rauchwarnmeldern ist erklärtes Ziel unseres Unternehmens. Per Gesetz ist das in Thüringen noch nicht zur Vermieterpflicht erhoben worden – aber der Brandschutz ist uns so wichtig,

cher Notsituationen tun. Natürlich kommen hochwertige Rauchwarnmelder zum Einsatz, also VdS-geprüfte und zertifizierte Geräte. Weitere wissenswerte Einzelheiten lesen Sie dazu bitte auf Seite 9 dieses Mietermagazins.

■ Einladung zum Mieterfest 2011

Am 27. August 2011 findet unser diesjähriges Mieterfest statt. Von 11.00 bis 17.00 Uhr wird auf dem Platz vor der Passage an den Beeten wieder Unterhaltendes und Kurzweiliges für alle unsere Mieter, Freunde und Gäste geboten. Für gute Stimmung sorgen in bewährter Weise „Heinrich II“ und die Big Band aus Bad Liebenstein, und spannend wird es wieder bei der Tombola. An diesem Tag kann Ihre eigene Küche kalt bleiben – Deftiges aus der Gulaschkanone, Schmackhaftes vom Grill oder süße Lecke-



reien – da findet jeder das Passende. Und wie immer fährt die Stadtlinie mit einem Sonderbus, damit auch die Mieter aus den anderen Wohnanlagen problemlos den Festplatz erreichen können. Ich freue mich auf Sie und auf frohe gemeinsame Stunden!

■ Das gefällt uns nicht – Streit zwischen Nachbarn

Das Leben in der Gemeinschaft einer Wohnanlage fußt auf guter Nachbarschaft. Von jedem Bewohner wird die Einhaltung bestimmter Regeln und Achtung voreinander verlangt. Wer mit Anderen zusammen in einem Eingang oder Haus wohnt, erhält diese Regeln schriftlich mit dem Mietvertrag, kann also in bestimmten Fällen auch noch nachlesen. Umso unverständlicher ist, dass es doch öfter zu Klagen über Streitigkeiten zwischen den Nachbarn kommt. Ruhestörun-

gen durch streitbare Auseinandersetzungen, Unfreundlichkeiten, ja sogar kleine und größere Schikanen sind die Folge. Einer versucht dem Anderen das Leben schwer zu machen. Von solchen Ereignissen sind dann alle Bewohner des Hauses betroffen. Das gefällt uns nicht – der Mehrzahl der Mieter ebenfalls nicht. Daher werden wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen solche Vorkommnisse einschreiten. Fristlose Kündigung und Geltendmachung von finanziellen Schadenersatzansprüchen werden wir konsequent durchsetzen. Vorher gilt aber: Sprechen Sie miteinander und mit uns – vielleicht führt schon ein Meinungsaustausch zur Lösung des Konfliktes.

■ Jahresabschluss und Bilanz 2010 geprüft

Die Jahresabschlüsse der GEWOG GmbH Bad Salzungen und unserer Tochterunternehmen sind geprüft, die Wirtschaftsprüfer haben das uneingeschränkte Testat erteilt. Nun stehen dem Geschäftsbericht auch noch die Beratungen im Aufsichtsrat bevor, gleichwohl hat der Gesellschafter die Lage zu beurteilen.

■ Privatisierung auch ohne Altschuldendruck

In unserem Immobilienbestand befinden sich kleinere Häuser, die nicht typisch für unsere wirtschaftliche Tätigkeit sind, auf Neudeutsch: die nicht in unser Portfolio passen. Von diesen werden wir uns in absehbarer Zeit trennen. Wesentlich für diese Entscheidung ist auch, dass ein privater Investor kurzfristiger mit den ihm gegebenen Möglichkeiten die bauliche Substanz der Häuser und damit auch die betreffenden Wohnverhältnisse verbessern kann.

Uwe Arndt,
Geschäftsführer



WOHNEN MIT UNS

GEWOG GmbH Bad Salzungen

Leimbacher Straße 39 · 36433 Bad Salzungen

Impressum

Herausgeber: GEWOG GmbH Bad Salzungen · Leimbacher Straße 39, 36433 Bad Salzungen, Telefon (0 36 95) 69 96 - 0 + Fax 69 96 14 oder über mail@gewog-basa.de. **Projektbetreuung:** Detlev Gerlach · Telefon (0 36 82) 46 58 37. **Layout und Text:** Rolf Thieme · Tel. (0 36 81) 76 28 05 + Mobilfunk 0171 / 6 95 43 38 oder über info@viademica.de **Herstellung + Verarbeitung:** WEHRY-DRUCK oHG · Im Wiesgrund 1 · 98617 Untermaßfeld · Telefon (03 69 49) 2 01 10

dass wir hier dem Gesetzgeber eine Nasenlänge voraus sein werden. Das ist kein Selbstzweck, sondern dient vor allem und in erster Linie Ihrer Sicherheit. Die immer wieder zu lesenden oder zu hörenden Schreckensmeldungen über Wohnungsbrände enden oft mit Rauchvergiftungen und manchmal auch mit dem Tod eines Beteiligten. Wir wollen das Mögliche zur Vermeidung sol-



„gut und sicher wohnen“

Der Hausmeister – Ihr Ansprechpartner und Dienstleister

- Unterschiedliche Arbeitsaufgaben
- Kontrolle der Einsätze
- Leistungserfassung und -zuordnung

Der Alltag eines Hausmeisters ist vielseitig, da er von den unterschiedlichsten Aufgaben ausgefüllt ist. Nicht nur viele Dienstleistungen und Kleinreparaturen für den Mieter stehen auf dem täglichen Arbeitsplan, er ist sehr oft auch Bindeglied zwischen Mieter und Vermieter.

Vielleicht fragen Sie sich nun besorgt: Wie eigentlich erfolgt denn bei diesen unterschiedlichen Arbeitsaufgaben und dem Einsatz in den verschiedensten Objekten die Erfassung und Zuordnung der Leistungen?

In der Tat ist diese Erfassungstätigkeit neben der Koordination der Einsätze eine der wichtigsten Arbeiten. Denn es ist auf jeden Fall zu sichern, dass die Einsätze der Hausmeister kontrollsicher verlaufen, so dass sie dem richtigen Mieter oder Wohnobjekt zugeordnet werden können – ansonsten erhielten wir erhebliche Probleme bei der Erstellung der Betriebskostenabrechnungen und die Mieterfragen könnten nicht sicher und konkret beantwortet werden.

Aber nun der Reihe nach: Jeder Hausmeister ist mit einem elektronischen Erfassungsgerät ausgestattet. Mit Hilfe dieses

Gerätes kann er unmittelbar nach Erledigung der Aufgabe den Einsatzort, die Tätigkeit und die benötigte Zeit erfassen und speichern. Wird seine Leistung abgerechnet, erfolgt sofort die Zuordnung nach dem Bezahlprinzip:

- Verwaltungskosten (zum Beispiel Wohnungsabnahme, Mietergespräche, Post u. ä.) werden den betrieblichen Verwaltungskosten zugeordnet.
- Kleinreparaturen werden den betrieblichen Reparaturkosten zugeordnet.
- Umlagefähige Leistungen (zum Beispiel Pflege der Grünanlagen, Reinigungsarbeiten u. a.) werden den Betriebskosten des jeweiligen Mieters oder dem Eingang oder dem gesamten Wohnhaus zugeordnet.

Damit praktizieren wir unter dem Gesichtspunkt des Verwaltungsaufwandes nicht nur eine optimale Lösung, sondern wir garantieren für eine korrekte und nachweissichere Betriebskostenabrechnung auch die entsprechenden Vorarbeiten. Somit befinden wir uns in der bequemen Lage, auch Ihre eventuellen Nachfragen zur Abrechnungsposition „Hausmeistertätigkeit“ schnell und genau zu beantworten.

■ **Fazit:** Unser Abrechnungssystem garantiert genaue Kostenzuordnung und Zeiterfassung – wir sichern damit Verlässlichkeit, Kontrolle und einen minimal möglichen Ver-



■ **Unser langjähriger Hausmeister Ralf Sastalla von der Immo.Serv GmbH nimmt seine Arbeitsaufträge – wie auch alle anderen GEWOG-Dienstleister in diesem Bereich – täglich entgegen und rechnet die erbrachten Leistungen über ein elektronisches Erfassungsgerät zuverlässig und kontrollsicher ab.**

Kleintierhaltung verlangt mehr Rücksichtnahme

waltungsaufwand.

Grundsätzlich ist Kleintierhaltung in der Wohnung gestattet – solange man darunter wirklich kleine Tiere versteht. Erstaunlich ist allerdings, wie manche Mieter diesen Begriff definieren – Leguane, Echsen, Schlangen u. a. haben wir zwar schon in Wohnungen angetroffen, aber die sind damit nicht gemeint. Und Hunde? Auch hier gibt es erhebliche Unterschiede. Und vor allem kann es Mieter geben, die zum Beispiel allergisch auf Hundehaare reagieren, die einfach nicht mit einem Hund in ihrem nahen Umfeld leben können – und darauf ist Rücksicht zu nehmen. Im Zweifelsfall, und vor allem wenn die Anschaffung eines größeren Hundes geplant

ist, halten Sie bitte Rücksprache mit dem Vermieter. Wir sagen Ihnen genau, welche Tiere problemlos in die Wohnung dürfen, bei welchen Sie die Zustimmung aller Mieter des Hauses brauchen und was gar nicht geht. Diese Rücksprache ist vor der Anschaffung eines Tieres notwendig und sinnvoll, denn nachher sind Ärger und Probleme oft nicht vermeidbar. Und wenn Sie ein echter Tierfreund und Tierliebhaber sind, denken Sie doch bitte auch daran, dass Tiere eine artgerechte Haltung brauchen. Neben den mietvertraglichen Problemen wären im Falle der Nichtbeachtung weitere erhebliche Auseinandersetzungen kaum zu vermeiden.



Neues und modernes Wohnen sogar mit »Sonnenkraftwerk«

Mustergültig: Heinrich-Mann-Str. 23 / 25



BILDER von links oben nach rechts unten: Am äußeren Erscheinungsbild der Wohnanlage Heinrich-Mann-Straße 23 / 25 sind die Mieter durch die Pflege der Grünanlagen wie durch die individuelle Balkongestaltung aktiv beteiligt. Eine digitale Anzeigetafel informiert über die aktuellen Produktionsdaten der auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage.



Photovoltaikanlage produziert Ökostrom – die Umwelt profitiert

Zunächst unseren Dank an die Mieter. Sie haben nicht nur die üblichen Belastungen einer Sa-

nierung miterlebt und ertragen, sondern den ganzen vergangenen Winter über hat das Baugerüst am Haus gestanden, und die Betroffenen waren von der Sicht und den Lichtverhältnissen beeinflusst. Sie haben es mit Fassung ertragen – Danke dafür. Jetzt im Sommer präsentiert sich das Haus als echter Hingucker. Eine farbenfrohe Fassade, von den Mietern liebevoll gestaltete Balkone und ein modernes Innenleben in den Wohnungen lassen die Unannehmlichkeiten vergessen. Auch in diesem Haus leben Erstmieter, das heißt, sie wohnen seit der Fertigstellung des Gebäudes in ihrer Wohnung. Die Zusammenarbeit mit so treuen Mietern ist für uns besonders verpflichtend.

Auf dem Dach der Wohnanlage Heinrich-Mann-Straße 23–25 wurde eine Photovoltaikanlage zur Produktion erneuerbarer Energie installiert. Der mit dieser Anlage alternativ erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist – ein langfristiger Beitrag unserer Wohnungsbau-gesellschaft zur Schonung und Erhaltung der Umwelt.





Werner-Lamberz-Straße 2–14: Sanierungsbeginn noch in diesem Jahr

Bauplanungsobjekte für 2011 / 2012



An der Modernisierung / Instandsetzung des Mehrfamilienhauses Werner-Lamberz-Str. 2–14 arbeiten und planen wir schon seit längerer Zeit. Nach konstruktiver Zusammenarbeit mit den Förderstellen des Landes Thüringen und dem Planungsbüro liegt nun eine finanzierbare technische Lösung auf dem Tisch.

Das bedeutet, dass unser Ziel, modernisierte Wohnungen zu sozial verträglichen Mieten anzubieten, erreichbar ist. Die Thüringer Aufbaubank prüft den Stand der Dinge und das Planungsbüro erarbeitet die Ausführungsunterlagen. Wir freuen uns, dass unsere Beharrlichkeit und Ausdauer zum Erfolg geführt haben. Noch in diesem Jahr wird mit den ersten Arbeiten begonnen. Unter anderem ist vorgesehen, die Hauseingänge Nr. 4–10 auf der Gebäuderückseite mit Laubengängen zu ergänzen. Damit werden die Voraussetzungen für den Einbau eines innen liegenden Aufzuges und zur Barrierefreiheit geschaffen. Im nächsten Jahr folgen die weiteren Arbeiten. Dazu gehören im Außenbereich der Abbruch aller Balkone, die Anbringung einer Wärmedämmfassade, der Austausch von Fenstern und

der Anbau von Balkonen an alle Wohnungen. Im Inneren des Gebäudes werden die Keller- und die Dachbodendecke gedämmt und in den Wohnungen Fliesenarbeiten ausgeführt, Wohnungstüren getauscht, ältere Sanitäreinrichtungen und Heizkörper erneuert, die Elektroinstallation den geänderten Versorgungsvorschriften angepasst und eine neue Abluftanlage eingebaut. Selbstverständlich erhalten die Mieter rechtzeitig eine Modernisierungsankündigung. In Mieterversammlungen informieren wir über alle weiteren Einzelheiten. Wichtig: Die Arbeiten sind im bewohnten Zustand ausführbar, im Bedarfsfall stehen auch Ausweichwohnungen zur Verfügung. Ihre Fragen und eventuelle Einzelprobleme lösen wir gemeinsam – wir wollen Ihnen die Modernisierungszeit so angenehm wie möglich gestalten.



Leimbacher Straße 3–17

Dieses Vorhaben wird in kleinen Schritten umgesetzt. Es entstehen 39 barrierefreie Wohnungen – alle mit Balkon und Aufzug; integriert ist auch ein Gemeinschaftsraum. Die städtebauliche Zustimmung und die Aufgabenstellung liegen

vor, aber ohne die Zusage der Fördermittel aus dem Programm „Genial zentral“ geht nichts, denn auch hier sollen die Mieten ja bezahlbar sein. Hoffen wir also gemeinsam auf den Baubeginn für 2012.



Kirchplatz 10–12

Im nächsten Jahr sollen das Dach und die Fassade den energetischen Anforderungen entsprechend erneuert werden. Im Innenbereich sind zunächst keine Änderungen vorgesehen.



Das Bahnhofsgebäude

Sie haben der Tagespresse entnommen, dass wir Eigentümer des Gebäudes sind. Über die zukünftige Nutzung ist noch nicht entschieden. Ausschlaggebend dafür wird die Beschlussfassung des Stadtrates über eine eventuelle gewerbliche Nutzung des Umfeldes sein.

■ **Bildleiste rechts (von oben): Die innerstädtischen Wohnbereiche am Kirchplatz, der Komplex des gesamten Bahnhofsgebäudes sowie der offensichtliche „Notfall“ in der Leimbacher Straße 3–17 werden umgehend saniert und rekonstruiert, sobald die beantragten Fördermittel geflossen sind.**





Wohnwege »Untere Beete« – Sanierung wird fortgesetzt

Wegekosten kein Pappenstiel: 55 000 €

Sie, liebe GEWOG-Bewohner, waren ungeduldig, weil die dringende Sanierung der in einem schlechten Zustand befindlichen Wohnwege nicht so zügig fortgesetzt wurde wie Sie sich das erhofft haben. Ihr Verständnis für Situationen wie im Bild rechts wurde arg strapaziert.

Zur Erklärung: Natürlich wissen wir um die Notwendigkeit der Fortführung der Instandsetzung der Gehwege, ganz speziell im Bereich der Unteren Beete. Aber wir kennen auch die immer noch in anderen Teilen unseres Wohnungsbestandes notwendigen Arbeiten und müssen daher gewissenhaft planen, einordnen und differenzieren. Das

bedeutet aber nicht: vergessen. Unsere Zusage zur weiteren Sanierung der Wohnwege ist verlässlich – auch wenn die Arbeiten nicht, wie vielleicht von Ihnen erhofft, hintereinander ausgeführt werden.

Die erfreuliche Nachricht: Die Wohnwege Untere Beete 22–32 und 34–44 werden noch in diesem Jahr instand gesetzt.

Die Kosten für einen Wohnweg (so im Bild unten in der Th.-Neubauer-Straße) betragen ca. 55 000 €. Sie sehen: kein Kleinkram und nicht mal so eben schnell finanziert. Wenn von dem eingeplanten Geld noch etwas übrig bleibt, die Kosten also günstig verlaufen, wird mit dem Rest der Wohnwegezustand in der Otto-Grotewohl-Straße komplettiert



Pflichten für Stellplatzinhaber

Ein Stellplatz für den fahrbaren Untersatz – und dann noch in unmittelbarer Nähe der Wohnung – für viele Mieter ein kleiner Hauptgewinn. Die mit dem Vermieter oder einem anderen Eigentümer des Stellplatzes abgeschlossene Vereinbarung sichert die alleinige Nutzung. Aber auch hier erwachsen dem Nutzer neben der Entgeltzahlung noch weitere Pflichten. Wir sprechen hier ganz konkret von der Sauberhaltung des Platzes, insbesondere von der Unkrautbeseitigung im Sommer und der Schneerräumung im Winter, als vertraglich geregelte Aufgaben der jeweiligen Stellplatzmieter.



Wohnen mit UNS.

Uns gibt es auch – die Abteilung Fremdverwaltung



Zunächst denkt jedermann beim Stichwort „Grünanlagenpflege“ an den Rasenschnitt oder an die immer wieder pflegebedürftigen Rabatten vor der Wohnanlage. Das wäre aber zu eng gedacht, denn auch Baum- und Heckenschnitte und das Fällen von Bäumen gehören dazu. Wichtig zu wissen: Alle diese Arbeiten zählen zu den so genannten „Umlagefähigen Betriebskosten“.

Mieterwünsche sind häufig Ausgangspunkt für Anträge auf das Fällen von Bäumen. Wohn- oder Nebenräume werden durch groß gewordene Bäume verdunkelt, das Tageslicht reicht nicht mehr zur Beleuchtung und die Sorge um erhöhte Stromkosten ist groß. Also: Der Baum muss weg. Aber so leicht geht das nicht, der Grundstückseigentümer kann nur frei entscheiden, wenn es sich um einen Nadelbaum handelt. Bei einem Laubbaum greift die Baumschutzsatzung unserer Stadt – Laubbäume dürfen nur mit Genehmigung

Wissenswertes zur Grünanlagenpflege

- „Umlagefähige Betriebskosten“
- Mieterwünsche werden bedacht
- Mancher Laubbaum stört
- Mehr Licht für weniger Kosten

gefällt werden, und dazu gehört dann auch noch eine Auflage für eine Neupflanzung. Der bessere Weg: Der betreffende Baum wird von einem Fachmann zurück geschnitten. Die Mieträume erhalten wieder mehr Licht und die Kosten werden nicht ganz so hoch. Ob Rückschnitt von Hecke oder Baum oder eine eventuell doch unvermeidliche Fällung, die Arbeiten können vornehmlich nur im Winterhalbjahr durchgeführt werden, da Naturschutz und die Gesetze dazu die Zeiträume festschreiben.

Gut zu wissen: Die Mehrheit der Mieter weiß den Bewuchs zwischen den Häusern zu schätzen und kennt die Bedeutung der „Grünen Lunge“.



Innerhalb der GEWOG GmbH gibt es die Abteilung Fremdverwaltung. Von den Mitarbeitern dieses Bereiches werden Wohnhäuser, Wohneigentumsanlagen sowie Gewerbeeinheiten im Auftrag deren Eigentümer verwaltet. Das sind zusammengefasst 165 Häuser mit insgesamt 1331 Wohnungen und 48 Gewerbeeinheiten. 21 Häuser mit 169 Wohnungen werden davon für die Gemeinden Barchfeld, Immelborn, Leimbach, Roßdorf und Fambach verwaltet. Als Verwalter dieser Wohnungen vertreten wir die Eigentümer in allen Belangen, entsprechend den mit ihnen abgeschlossenen Verträgen. Wir sind die Ansprechpartner für die Eigentümer und die Mieter. Für die Eigentümer erstellen wir eine Abrechnung der Bewirtschaftungskosten und auf deren Grundlage die Betriebskostenabrechnungen für die Mieter. Wir beauftragen die notwendigen Reparaturen und planen vorausschauend die erforderlichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Unsere Mitarbeiter verfügen über hohe fachliche Kenntnisse sowie umfangreiche Erfahrungen und nehmen regelmäßig an Schulungen zur weiteren Qualifizierung teil. Die Abteilung Fremdverwaltung arbeitet ganz eng mit den anderen Bereichen der GEWOG GmbH Bad Salzungen zusammen. Zugute kommt uns, dass wir das verwaltungsinterne Know-how nutzen können. Das ist eine moderne Computertechnik und Software, die entsprechend den steigenden Anforderungen laufend aktualisiert wird, das ist aber auch der Erfahrungsaustausch mit den Spezialisten des Unternehmens, wie den Bauingenieuren und unserer Juristin. Zudem können unsere Eigentümer und Mieter von den langen Öffnungszeiten des ServicePunktes und dem Bereitschaftsdienst profitieren, um dringende Reparaturen außerhalb der regulären Arbeitszeiten anzumelden. Als Außenstehender bemerkt man die unterschiedlichen Aufgabebereiche nur selten, eigentlich nur dann, wenn ein Anrufer zur Klärung von speziellen Fragen innerhalb des Hauses an einen anderen Mitarbeiter vermittelt wird.



Unsere Service-Angebote



Als Dienstleister bieten wir seit einiger Zeit die Organisation von Umzügen und die Ausführung von Reinigungsleistungen aller Art an. Wir übernehmen die Erledigung der Hausordnung, wir putzen Fenster oder auch die gesamte Wohnung.

Schaffen Sie sich mehr Freizeit – und geben Sie hauswirtschaftliche Arbeit ab, die Ihnen schwer fällt.

Auch für weitere Hilfsleistungen im Haushalt oder das Erledigen von Einkäufen, den Weg zur Post bzw. zur Bank oder auch zum Arzt stehen wir gerne zur Verfügung. Ist Ihnen im Sommer der tägliche Weg zum Friedhof sehr weit und beschwerlich? Wir fahren Sie, und wenn Sie möchten, unterstützen wir Sie auch bei der Grabpflege.

Unsere Angebote:

Zur Orientierung nachfolgend einige ausgewählte Preise inkl. professioneller und ökologisch geprüfter Reinigungsmittel für vorgenannte Leistungen (bezogen auf Standardtreppenhäuser bzw. -wohnungen im Wohngebiet Allendorf):

Übernahme der **Kleinen Hausordnung**
ab **6,00 €** / Reinigung (Netto)

Übernahme der **Großen Hausordnung**
ab **9,00 €** / Reinigung (Netto)

Fensterreinigung
in einer beliebigen Wohnung
ab **13,50 €** / Stunde (Netto)

Sonstige Reinigungsarbeiten
(einschl. Reinigungsgeräte, -mittel und -chemie)
ab **13,50 €** / Stunde (Netto)

Hilfsleistungen jeglicher Art
ab **11,50 €** / Stunde (Netto)

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Telefonnummer
(0 36 95) 69 96 33

Immo.Serv. GmbH Bad Salzungen

Dienstleistungsunternehmen für:

Reinigungsservice

- ▶ Übernahme der Hausordnung
- ▶ Übernahme der Straßenreinigung
- ▶ Wohnungsreinigung
- ▶ Fensterreinigung
- ▶ Einkaufsservice

Bei Nachfrage unterbreiten wir Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche zugeschnittenes Angebot.
Frau Muschket: 0 36 95 / 8 61 71 83



Schlüsseldienst

- ▶ Notöffnungen
- ▶ Erstellen von Schlüsselkopien
- ▶ Türschlossreparaturen

Herr Heusing: 0172 / 35 98 324

Abrechnungsdienst

- ▶ Erstellen von Heiz- und Wasserkostenabrechnungen

Frau Rother: 0 36 95 / 8 61 71 81



Messgeräteservice

Verkauf und Leasing von:

- ▶ Kalt- und Warmwasserzählern
- ▶ Wärmemengenzählern
- ▶ Elektronischen Heizkostenverteiltern
- ▶ Rauchwarnmeldern

Herr Tropschug: 0 36 95 / 8 61 71 85

**FERIENWOHNUNGEN,
GÄSTEZIMMER
& PARTYRAUM**

Unser Partyraum ist ausgestattet mit allem Zubehör, das Sie für eine Feier benötigen und insbesondere geeignet:

- für Familienfeiern, Geschwister- / Schülertreffen, Betriebsfeiern u. ä.

Rückfragen und Reservierungen nimmt Ihre Ansprechpartnerin Frau Schönemann unter Mobilfunk 0175 / 7 26 48 75 entgegen.



Brandschutz durch Anbringung von Rauchwarnmeldern



■ Timo Tropschug, Immo.Serv. GmbH Bad Salzungen (Bild links): „Wir haben bisher exakt 2186 Rauchwarnmelder eingebaut, bis Jahresende sollen in den GEWOG-Wohnungen insgesamt schon bis zu 3500 Stück installiert sein.“



Herr Heusing schließt auf

■ **Immo.Serv.-Schlüsseldienst:** Wem ist das nicht schon passiert – Schlüssel abgebrochen, verloren, ausgesperrt oder einfach „weg“. Schnelle Hilfe gewährleistet Herr Hartmut Heusing vom **Dienstleistungsunternehmen Immo.Serv. GmbH Bad Salzungen**. Ein Anruf unter der Mobilfunknummer 0172 / 3 59 83 24 oder über die Festnetzverbindung (0 36 95) 8 66 35 – und Herr Heusing eilt zum Einsatzort. Oder Sie suchen ihn in seiner Werkstatt im Hochhaus Clara-Zetkin-Str. 2 direkt auf – dort wird Ihnen umgehend geholfen. Die Leistung wird zunächst vom Auftraggeber, also dem Mieter, bezahlt. Mit der Quittung geht's danach zum Vermieter, der über die Kostenerstattung entscheidet.

Und zu diesen Zeiten treffen Sie Herrn Heusing an:

Montag bis Freitag	von 07.30 bis 10.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zusätzlich	von 13.30 bis 16.00 Uhr

lichen Regelungen des Landes Thüringen zuvor, denn eine generelle Ausstattungspflicht für Neu- und Umbauten besteht bereits. Für die vielfach vorhandenen Bestandswohnungen sind solche Bestimmungen in wohl absehbarer Zeit zu erwarten.

In welchen Räumen werden die Rauchwarnmelder nun eingebaut und wer finanziert was? Der Einbau erfolgt im Wohnzimmer, im Schlafzimmer und im Flur – in größeren Wohnungen finden weitere Geräte Platz. Die Rauchwarnmelder und deren Einbau finanziert die Wohnungsbaugesellschaft. Zum Einsatz kommen hochwertige Geräte, deren Batterie eine Lebensdauer von zehn Jahren verspricht. Die Anbringung erfolgt durch Bohrung an der Decke des jeweiligen Raumes und wird durch die Fa. Immo.Serv. GmbH ausgeführt. Während der jährlich durchzuführenden Wartung erfolgt eine Funktionsprobe sowie die Kontrolle der Batterie und der Raucheintrittsöffnung – diese darf nicht beschädigt sein und muss den Raucheintritt ermöglichen. Die Wartungskosten trägt der Mieter.

Und wenn der Mieter schon einen Rauchwarnmelder in seiner Wohnung selbst eingebaut hat? Dann werden in Voraussetzung der kommenden gesetzlichen Regelung über den Einbau von Rauchwarnmeldern in Bestandswohnungen trotzdem einheitliche, durch die GEWOG erworbene Rauchwarnmelder eingebaut. Nur so können wir gewährleisten, dass dem Gesetz Rechnung getragen wird und alle Wohnungen das gleiche Sicherheitsniveau aufweisen.

Von den Mietern eventuell eigenständig eingebaute Rauchwarnmelder wären also zu entfernen. Und noch eine Besonderheit: Sollten Bewohner die Batterie eigenmächtig ausbauen, ist der Ersatz selbst zu finanzieren.

Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht die Nachricht von einem Wohnungsbrand im Fernsehen oder in der Tageszeitung gemeldet wird. Die Folgen sind für Mieter und Hauseigentümer katastrophal, zumal fast immer sehr schnell mehrere Wohnungen und Personen betroffen sind. Trotz abgeschlossener Hausratversicherung des Mieters und der Feuerversicherung des Hauseigentümers bleiben nicht nur Aufregungen, viele Arbeiten und Laufereien, ein allgemeiner Wertverlust, der Verlust von lieb gewonnenen und vielleicht auch wertvollen Erinnerungsstücken, sondern manchmal auch gesundheitliche Probleme. Nicht auszudenken, wenn aus der allgemeinen Gefahr für Leib und Leben bei einem Brand ein tödlicher Unfall entsteht. Das wollen wir Ihnen und auch uns ersparen.

In einigen Wohnungen sind daher bereits Rauchwarnmelder angebracht worden.

In der Geschäftsleitung der GEWOG wurde nun festgelegt, den gesamten Wohnungsbestand – also alle Wohnungen – mit Rauchwarnmeldern auszurüsten. Mit dieser Entscheidung kommen wir den gesetz-



Betriebskostenabrechnung

2010 ■ Über die Mitwirkung beim Ablesen der Verbrauchsdaten

In der **Dienstleistungsfirma Immo.Serv. GmbH** wird derzeit mit Hochdruck an den Heizkostenabrechnungen gearbeitet; zugleich erstellt **unsere Wohnungsbaugesellschaft** die einzelnen Betriebskostenabrechnungen, überprüft alle Daten und leitet diese an Sie weiter. Das ist nichts Neues, das läuft jedes Jahr so. Und doch gibt es immer auch einige Besonderheiten – die Ermittlung der neuen Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten.

Unsere verantwortliche Mitarbeiterin Frau Arndt (Bild) teilt dazu Folgendes mit:

- Die neuen Vorauszahlungen für die Betriebskosten basieren auf den sich aus der Abrechnung für 2010 ergebenden tatsächlichen Kosten plus einer Erhöhung um 1,5 Prozent.

Die Gründe für diese Erhöhung: Erhöhung der Grundsteuer 2011, Erhöhung der Stromkosten, Anpassung der Abrechnungskosten des Messdienstes

- Die neuen Vorauszahlungen für die Heizkosten basieren ebenfalls auf den sich aus der Abrechnung für 2010 ergebenden tatsächlichen Kosten plus einer Erhöhung um 3 Prozent.

Die Gründe für diese Erhöhung: Berücksichtigung des erhöhten Verbrauchs infolge des strengen Winters im 1. Quartal 2011, Erhöhung der Preise für Fernwärme, Gas und Strom (Betriebsstrom Heizung)

Wir bleiben am Ball

Wir haben ein ureigenes Interesse daran, die Betriebskosten unserer Mieter eher zu senken, als zu erhöhen. Warum uns das in der Endsumme nicht gelingt? Ein großer Anteil der Kosten ist fremdbestimmt, das heißt, wir haben keinen Einfluss auf die Höhe, die Zahlen sind festgeschrieben und / oder vorgegeben. Über die beeinflussbaren Kosten wird regelmäßig und hart verhandelt. Erfolge tragen zur Stabilität bei, werden aber leider u. a. von erhöhten Strom-, Gas- und Heizkosten oder auch neuerdings von Steuern wieder geschluckt. Natürlich vergleichen wir die bei uns anfallenden Betriebs- und Heizkosten auch mit denen, die der Mieterbund und der Verband Thüringer Wohnungswirtschaft als Durchschnittszahlen veröffentlichen. Und da konnten wir erfreulicher Weise feststellen, dass unsere / Ihre Betriebskosten im guten Mittelfeld liegen. Die Ursachenforschung ist nicht leicht, viele örtliche und regio-



nale Besonderheiten wirken sich in den Betriebskosten aus. Aber: Wir bleiben im gegenseitigen Interesse am Ball.

AbleSEN und Wechsel von Messeinrichtungen in der Wohnung

Der gut informierte Mieter weiß, dass eine korrekte Betriebs- und Heizkostenabrechnung nur möglich ist, wenn die entsprechenden Messeinrichtungen abgelesen und nach Ablauf der Nutzungszeit ausgetauscht werden. Das bedeutet bei der Mehrheit der Mieter Akzeptanz und Einsicht in die Notwendigkeit. Dafür bedanken wir uns und vor allem auch das beauftragte Unternehmen. Es gibt aber auch immer wieder Mieter, die die Information des Messdienstes ignorieren, die durch Abwesenheit auffallen. Obwohl auf der Ankündigung auch Adresse und vor allem Telefonnummer stehen – vorsorglich für diejenigen, die mit dem angegebenen Termin einfach nicht zurecht

kommen können. Aber einfach nur schweigen, nicht anwesend sein und keinen neuen Termin verabreden – das ist keine gute Zusammenarbeit. Der Ablese-dienst und auch die Monteure bei einem Wechsel der Messeinrichtung haben ein streng vorgegebenes Zeitlimit – natürlich in Ihrem Interesse, denn sonst steigen die Betriebs- und Heizkosten. **Sie können mit-helfen, unnötige Wege und mehrfaches Anlaufen der Wohnung zu vermeiden.** Vereinbaren Sie telefonisch einen Ihnen passenden Termin mit dem Ablese-dienst der Immo. Serv. GmbH – Ihre Wünsche und Arbeitszeiten finden gerne Berücksichtigung.

Leider verzögern die nicht am Ablese- / Gerätewechseltermin anzutreffenden Mieter die Abrechnung erheblich. Wer nach 3-maliger Aufforderung und Terminbestimmung nicht angetroffen wurde, dessen Verbräuche werden einmalig geschätzt. Sollte im Folgejahr erneut die Ablesung oder der Gerätewechsel durch den Mieter nicht organisiert sein, kann nur der Weg zum Amtsgericht eine ordnungsgemäße Abrechnung herbeiführen. Der Zugang zur Wohnung wird durch eine einstweilige Anordnung erwirkt, der Gerichtsvollzieher öffnet die Wohnung – und die Kosten steigen und steigen und die Zeit für die Jahresabrechnung aller anderen Mieter eines Hauses verlängert sich. Also besser: Termin wahrnehmen oder Angebot zur Vereinbarung eines neuen Termins in Anspruch nehmen.



Es ist nun schon eine schöne Tradition geworden - wir begrüßen unsere jüngsten Bewohner. Zu den Glückwünschen gehört ein Sparbuch mit einem Startguthaben von 50,00 Euro für Ihr Baby. Und - zu seinem 3. Geburtstag - erhält es eine weitere Einzahlung von 75,00 Euro. Voraussetzung ist allerdings, dass die Eltern immer noch Mieter der GEWOG sind. Das Sparbuch wird den Eltern zur freien Verfügung ausgehändigt - wir wollen die Verwendung nicht beeinflussen. Als Dank bekommen wir ein Babyfoto. Wir wünschen den Eltern und den kleinen Erdenbürgern Gesundheit, Wohlergehen und eine behütete Zukunft. ✚ BILD OBEN: Florian Basner (* 10.03. 2011) ✚ BILD LINKS: Robin Hildebrandt (* 16.01. 2011) ✚ Mehr Bilder auf S. 12!



**BILDLEISTE OBEN LINKS NACH UNTEN RECHTS: ❖
Lina Malin Klein (* 05.04. 2011) ❖ Luna-Leonie Sa-
mira Erdogan (* 25.10. 2010) ❖ Helena Staffen
(* 23.09. 2010) ❖ Leon Witzel (* 12.03. 2010) ❖
Anjali-Sophie Clemen (* 09.03. 2011)**



KURT TUCHOLSKY

An das Baby

*Alle stehn um dich herum:
Fotograf und Mutti
und ein Kasten, schwarz
und stumm,
Felix, Tante Putti . . .*

*Sie wackeln mit dem
Schlüsselbund,
fröhlich quietscht ein
Gummihund.
„Baby, lach mal!“ ruft Mama.
„Guck“, ruft Tante, „eiala!“*

*Aber du, mein kleiner Mann,
siehst dir die Gesellschaft
an . . .
Na, und dann – was meinstе?
Weinste.*

*Später stehn um dich herum
Vaterland und Fahnen;
Kirche, Ministerium,
Welsche und Germanen.*

*Jeder stiert nur unverwandt
auf das eigne kleine Land.
Jeder kräht auf seinem Mist,
weiß genau, was Wahrheit ist.*

*Aber du, mein guter Mann,
siehst dir die Gesellschaft
an . . .
Na, und dann – was machstе?
Lachstе.*





Die Heinrich-Mann-Straße kennen sicher fast alle Bad Salzunger Bürger – ist sie doch seit eh und je Stellplatz und Ausgangspunkt für die Teilnehmer an Umzügen durch unsere Stadt. Aber sie hat weitaus mehr zu bieten. Sie wird rechts und links von Ein- und Mehrfamilienhäusern gesäumt, alle schmuck anzusehen. Kurz, man wohnt hier gerne und gut, nahe dem Zentrum und dem Burgsee. In diesem Viertel der Stadt tragen mehrere Straßen Dichternamen. Unter ihnen findet sich mit Heinrich Mann ein außergewöhnlich exponierter Vertreter der deutschen Literaturgeschichte.



Heinrich Mann

* 27.03. 1871

† 12.03. 1950

► Serie:

Straßennamen & deren Herkunft



Heinrich Mann wurde am 27. März 1871 als ältester Sohn des Speditionskaufmanns Thomas Johann Heinrich Mann und dessen Ehefrau in Lübeck geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern in wohlhabenden Verhältnissen auf. Sein Vater war von 1877 bis zu dessen Tod 1891 Senator für Wirtschaft und Finanzen in Lübeck. Als Heinrich Mann das Gymnasium vorzeitig und ohne Abschluss verließ, begann er in Dresden eine Buchhändlerlehre, die er aber auch nicht abschloss. Ohne Abschluss blieb auch sein Volontariat im S. Fischer Verlag in Berlin und sein Studium an der Berliner Universität Berlin. Schon seit 1891 war Heinrich Mann als Freier Schriftsteller tätig. 1892 erlitt er eine Lungenblutung und hielt sich deshalb zu Kur in Wiesbaden und Lausanne auf. Nach des Vaters Tod zog die Familie 1893 nach München. Von dort aus unternahm er viele Reisen, teilweise auch mit seinem Bruder Thomas. 1894 erscheint, von der Mutter finanziert, sein erster Roman „In einer Familie“. 1905 folgt mit „Professor Unrat oder das Ende eines Tyrannen“ jener Roman, der in der späteren Verfilmung mit Marlene Dietrich als Rosa Fröhlich zum Leidwesen des Lübecker Bürgertums absoluten Welt ruhm erlangte. Seit etwa 1910 vertrat Heinrich Mann die Auffassung, dass besonders Intellektuelle politische Verantwortung zu übernehmen hätten. Dabei fasste er die Werte der Französischen Revolution ins Auge. Als Musterbeispiel sah er Emile Zola und begab sich damit auf die Gegenposition seines Bruders Thomas Mann. Mit dem veröffentlichten Essay „Zola“ wandte sich Heinrich Mann gegen den Ersten Weltkrieg und die allgemeine Begeisterung dafür. 1914 heiratete er die Schauspielerin Maria Kanova, von der er sich 1928 aber wieder trennte. Nach Ende des Krieges 1918 erschien die vollständige Fassung des

Romans „Der Untertan“. Er fügte diesem Werk die Darstellung des Proletariats („Die Armen“) sowie der Bürokratie und Diplomatie („Der Kopf“) an. In diesen Werken blickt der Schriftsteller mit analytisch scharfem Verstand auf die Zeit der Wilhelminischen Gesellschaft. Während der Weimarer Republik entwickelt sich der Schriftsteller zu einem Streiter für Demokratie, und er söhnt sich 1922 mit seinem Bruder Thomas aus. 1932 / 33 unterzeichnet er gemeinsam mit Käthe Kollwitz und Albert Einstein Aufrufe zur Aktionseinheit von KPD und SPD gegen die Nationalsozialisten. Nachdem er 1931 zum Präsidenten der Sektion Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste gewählt wurde, schlossen ihn 1933 die Nationalsozialisten aus der Akademie der Künste aus. Heinrich Mann emigrierte wenig später nach Frankreich, weshalb man ihm die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannte. Als Ehrenpräsident der SPD bis 1940 verfasste der Romancier antifaschistische und antinationalsozialistische Flugschriften. Zwischen 1935 und 1938 erscheint der zweibändige historische Roman „König Henri Quatre“. Schließlich emigrierte Heinrich Mann 1940 zusammen mit Golo Mann, Lion Feuchtwanger und Franz Werfel in die USA, heiratete aber zuvor 1939 seine Geliebte Nelly Kröger. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erhielt er 1949 in der DDR den Nationalpreis I. Klasse für Kunst und Literatur. Der im Jahr darauf erfolgten Berufung zum 1. Präsidenten der Akademie der Künste zu Berlin (DDR) konnte er nicht mehr folgen. Heinrich Mann starb am 12. März 1950 in Santa Monica / Kalifornien. Bereits 1951 verfilmte die DEFA seinen Roman „Der Untertan“, ehe am 25. März 1961 die Urne des Verstorbenen in einem feierlichen Akt auf den Dorotheenstädtischen Friedhof Ostberlins überführt wurde.

Digitales Fernsehen für höchste Qualität

- **Umfassender Informationsfluss**
- **Aus für Satellitenempfangsanlagen**
- **Betreiberstand zum Mieterfest**

Die Fa. KNS Kabelnetze und SAT-Anlagen GmbH Kamenz sorgt dafür, dass unsere Mieter über einen einwandfreien Fernsehempfang verfügen – das Unternehmen ist der Betreiber der Kabelnetze. Von dieser Gesellschaft wurden in der jüngeren Vergangenheit die Voraussetzungen für die Umstellung auf den digitalen Fernsehempfang geschaffen. Dazu waren die unterschiedlichsten Arbeiten notwendig – von der Neuverlegung der Erdkabel, dem Setzen der Multimediadose in der Wohnung bis zu der neuen Verkabelung im Haus und der Wohnung. Finanziert hat diese Leistungen die Netzbetreiber-gesellschaft. Sie ist in allen Fällen auf aktive Unterstützung und Verständnis der Mieter gestoßen und bedankt sich auf diesem Wege für die Mitwirkung.

Und hier das Ergebnis der Veränderungen: Das Programmangebot ist umfangreicher und vielseitiger, der Informationsbedarf durch das Fernsehen kann noch umfassender abgedeckt werden. Die Qualität der Bilder ist besser. Mit neuer Empfangstechnik, also einem neueren Fernseher, sind die Vorzüge des digitalen Fernsehens besonders erkennbar, aber auch mit herkömmlichen Geräten ist der Empfang garantiert.

Mit dieser Umstellung der Kabelnetze im und außerhalb des Wohnhauses braucht kein Mieter mehr die für ihn wichtigen Informationen mittels einer zusätzlich angebrachten Satellitenempfangsanlage einzuho-

len, das heißt, wir werden künftig konsequent die Demontage dieser Anlagen veranlassen. Dafür haben sicher alle Verständnis, denn es geht nicht nur um das äußere Bild der Fassade, sondern auch um Arbeiten, die die Fassade oder den Balkon beschädigen.

Unsere Empfehlung: Die Betreiberfirma Kabelnetze und SAT-Anlagen informiert und berät ausführlich auch zum Mieterfest am 27. August.

Grundwissen zum Digitalfernsehen

Die Zukunft des Fernsehens ist digital. Das gilt auch für die Satellitenübertragung. Das digitale Signal beansprucht wesentlich weniger Übertragungskapazität bei gleichzeitig besserer Bild- und Tonqualität. Zusätzlich bietet das digitale Fernsehen eine wesentlich größere Programmvierfalt.

Beim digitalen Fernsehen werden die Bild- und Tonsignale digitalisiert und vor der Übertragung komprimiert. Die Übertragung eines digitalen Programms benötigt weniger Bandbreite als analoges Fernsehen und ist resistenter gegen Störungen. Durch die höhere Bandbreiteneffizienz können die Sender mehr Programme in besserer Bild- und Tonqualität übertragen.

Am 30. April 2012 wird die analoge Verbreitung über Satellit eingestellt.

Der 30. April 2012 ist der späteste Abschaltzeitpunkt. Sicherlich werden einige Sender aus ökonomischen Gründen die analoge Übertragung früher einstellen und ihr Programm nur noch digital verbreiten. Die ARD mit den jeweiligen Landesrundfunkanstalten, das ZDF und die großen privaten Sender der Mediengruppe RTL Deutschland GmbH und der ProSiebenSat.1 Media AG werden ihr Satellitensignal ab dem 30. April 2012 nur noch digital verbreiten.

HD oder auch HDTV steht für High Definition Television und damit für hochauflösendes Fernsehen. Gegenüber dem herkömmlichen Fernsehen (Standard Definition TV) zeichnet sich HDTV durch eine erhöhte vertikale, horizontale oder temporale Auflösung aus. Dadurch wirkt das Fernsehbild schärfer. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF bieten seit Februar 2010 ihr Programm frei empfangbar in HD-Qualität an, die Programme von RTL, ProSieben, SAT.1, kabel eins und VOX können über die verschlüsselte Plattform HD+ in hochauflösender Qualität abgerufen werden.

The screenshot shows the GEWOG website with a navigation bar at the top containing 'Unternehmen', 'Miete/Kauf', 'Kundenservice', and 'Fremdverwaltung'. Below the navigation bar are links for 'Über uns', 'Kontakt', 'Ansprechpartner', and 'Anfahrt'. The main content area features a sidebar on the left with 'Aktuelles', 'Downloads', 'Impressum', and 'Sitemap'. The main text area is titled 'Unternehmen - über uns' and contains the following text:

Unternehmen - über uns
 Unser Unternehmen wurde am 01.07.1990 gegründet. Seit dem sind wir am wohnungswirtschaftlichen Markt in Bad Salzungen und Umgebung erfolgreich tätig.

■ **Unsere Firmenphilosophie:**
 „Wohnen ist Vertrauenssache!“

Eine unserer Wohnungen in unterschiedlichen Wohnlagen und Ausstattungen wird auch Ihren Ansprüchen gerecht.

■ **Unser Ziel:**
 „Sie wohnen sicher und zufrieden.“

Kompetenz und Erfahrungen zeichnen uns als Ihren zuverlässigen Partner für Gebäudemanagement aus! Wir erledigen alle Aufgaben im, am und um Ihr Gebäude unter einheitlicher Leitung und Verantwortung.

Unser ausführliches Unternehmenskonzept können Sie hier als PDF downloaden.

Auszug aus dem Unternehmenskonzept [Download | 86 KB](#)

Wir und das Internet

Das Internet gehört heute für viele Menschen zum Alltag. Kommunikation, Information, Einkaufen und vieles mehr – das Internet macht es möglich. Haben Sie schon bemerkt, dass sich die GEWOG auf ihrer Webseite mit neuem Aussehen und neuen Möglichkeiten präsentiert? Schauen Sie mal rein, unter www.gewog-basa.de erfahren Sie alles, was Sie schon immer mal über Ihren Vermieter wissen wollten. Neu ist,

Sie können Reparaturen, Wohnungsanfragen u. a. über vorgegebene Fragen direkt an uns weiterleiten – und das vollkommen unabhängig von den üblichen Sprechzeiten. Die sind zwar kundenfreundlich, aber letztlich doch zeitlich begrenzt. Eine zeitnahe Bearbeitung durch unsere Mitarbeiter ist selbstverständlich. Probieren Sie es einfach mal aus, testen Sie uns bei der nächsten Problemstellung. Für alle, die das Internet nicht mögen: Natürlich sind unsere Mitarbeiter so wie bisher für Sie da – per Post, per Telefon oder bei einem Besuch im Servicecenter der GEWOG für ein persönliches Gespräch.



Die GEWOG Bad Salzungen
freut sich mit Ihnen auf das

Mieterfest 2011



am Sonnabend, dem 27. August 2011,
von 11.00 bis 17.00 Uhr
vor der „*Passage An den Beeten*“

Es ist wieder so weit. Am letzten Sonnabend im August möchten wir wieder mit Ihnen – unseren Mietern – ein großes Fest feiern. Viele Aktivitäten für alle Altersklassen, ein buntes Programm, eine tolle Tombola mit vielen attraktiven Preisen und nicht zuletzt ein vielseitiges Angebot an Speisen und Getränken erwarten Sie auf dem Platz vor der „Passage an den Beeten“.

Und wem das alles noch zu wenig ist: Es gibt auch Gelegenheit für ein Schwätzchen mit dem Nachbarn oder dem freundlichen Gegenüber oder einem Mitarbeiter der GEWOG.

Aber wem sagen wir das, sicher waren Sie schon in den letzten Jahren dabei und freuen sich mit uns **auf das Mieterfest 2011**.

Die Mitarbeiter der GEWOG planen natürlich schon eifrig und bereiten allerhand Kurzweiliges vor. Sie freuen sich darauf, Ihnen in lockerer, ungezwungener Atmosphäre zu begegnen.

Nutzen Sie die Angebote zur geselligen Freizeitgestaltung – es ist ganz bestimmt auch für Sie etwas dabei.

Für alle Gäste kostenlose Stadtlinienfahrten: um 11.00 und 13.00 Uhr ab Haltestelle „Rhönblick“ und um 17.04 und 17.30 Uhr ab Haltestelle „Untere Beete“.

Wir sehen uns – ich freue mich auf Sie!

Uwe Arndt,
Geschäftsführer

Neue Telefonanlage sichert Kontakte



69 96 - 0

Liebe Mieterinnen und Mieter,

Wohnen auf Zeit – wo gibt es denn das? Ganz einfach – bei Ihrem Vermieter GEWOG. Eine gemütliche, fertig eingerichtete Wohnung die über einen längeren Zeitraum angemietet werden kann, wenn man einfach mal eine Auszeit braucht. Der Grund können Probleme aller Art sein. Man will Abstand gewinnen, die eigenen Gedanken sortieren, eine Arbeit in Ruhe und ungestört erledigen. Der Alltag bietet genug Anlässe, um auf diese angebotene Möglichkeit zurück zu greifen. Die Anmietung ist unkompliziert.

Leiterin Wohnungswirtschaft	
Frau Schünemann	- 31
Wohnungsvermittlung	
Frau Kroll	- 30
Wohnungsverwaltung	
Herr Tenner	- 32
Frau Krug	- 34
Reparaturannahme / ServicePunkt	
Herr Tetschner	- 33
Herr Schaft	- 17
Herr Graap	- 21

► mail@gewog-basa.de

Mietenbuchhaltung
Frau Köllner - 24

Sozialberaterin
Frau Dufft - 29

Betriebskostenabrechnung
Frau Arndt - 16

Sekr. Geschäftsführung
Frau Seyfarth - 11

Fremdverwaltung
Frau Kunze - 25
Frau Kiewel - 20
Frau Döttger - 18
Herr Engelhardt - 41

Außenstelle Allendorf
nur dienstags 60 41 26
14.00 – 17.00 Uhr



16

Nehmen Sie Kontakt mit Frau Kroll per Internet oder über Tel. (0 36 95) 69 96 - 30 auf. Die wenigen Formalitäten zur Anmietung Ihrer Auszeitwohnung sind schnell erledigt.



GEWOG GmbH Bad Salzungen

Leimbacher Straße 39 · 36433 Bad Salzungen



Telefon (0 36 95) 69 96-0

Telefax (0 36 95) 69 96 - 14

Öffnungszeiten	ServicePunkt
Mo bis Fr	08.00 – 18.30 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeiten	Wohnungsvermittlung Mietenbuchhaltung Treuhandverwaltung Wohneigentumsverwaltung
Dienstag und Donnerstag	
09.00 – 12.00 Uhr	
14.00 – 18.00 Uhr	
oder nach Terminabsprache	

Service-Hotline **Reparaturannahme**
Tel. 0800 / 6 99 63 30 (kostenfrei)

Service-Hotline **Allgemeine Dienstleistungen**
Telefon 0180 / 3 69 96 17

Bereitschaft **Außerhalb der Öffnungszeiten in dringenden NOTfällen**
Telefon (0 36 93) 4 18 03

Service

**Telefon
0800 /
6 99 63 30
(kostenfrei)**

Punkt

